



## Leitlinien für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Ingenium - Young Researchers at TU Darmstadt

### I. Präambel

Die Technische Universität Darmstadt erkennt die große Bedeutung des wissenschaftlichen Nachwuchses für die Universität und ihre Entwicklung. Daher nimmt die wissenschaftliche Nachwuchsförderung in den Ingenieur-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften an der TU Darmstadt einen hohen Stellenwert ein.

Im Mittelpunkt der Promotion steht eine individuelle, eigenverantwortliche, entsprechend der Fachkultur auch international anerkannte Forschungsleistung. Die fachliche und methodische Expertise ist Hauptbestandteil der Promotionsphase. Das Promotionsrecht sowie sämtliche inhaltlich-fachlichen Aspekte der Promotionsphase liegen zur Sicherstellung einer hohen fachlichen Qualität der Dissertationen in der Verantwortung der Fachbereiche.

Die TU Darmstadt fördert ihren wissenschaftlichen Nachwuchs im Hinblick auf die akademische und außerakademische Karriere und unterstützt ihre Fachbereiche, Graduiertenschulen und Graduiertenkollegs bei der Umsetzung von Zielen zur Nachwuchsförderung. Zugeschnitten auf die spezifischen Bedingungen als Technische Universität gilt es, optimale Förderung, Betreuung sowie Freiräume für selbstständige Forschung der Doktorandinnen und Doktoranden anzubieten.

Durch gezielte Nachwuchsförderung und die Bereitstellung vielfältiger Angebote und Informationen werden folgende spezifischen Ziele in der Promotionsphase verfolgt:

- Durchführung der Promotion nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis
- Betreuung der Doktorandinnen und Doktoranden unter verbindlichen und verlässlichen Rahmenbedingungen
- Verbesserung der Chancengleichheit
- Berufsorientierte Qualifikation der Nachwuchswissenschaftler/innen für die akademische und außerakademische Karriere
- Interne und externe Vernetzung der Doktorandinnen und Doktoranden
- Internationalisierung der Promotionsphase

Bei der Anfertigung der vorliegenden Leitlinien wurden Stellungnahmen zur Nachwuchsförderung von Wissenschaftsorganisationen wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Wissenschaftsrats oder der Hochschulrektorenkonferenz sowie interne Dokumente und Prozesse der TU Darmstadt berücksichtigt.

### II. Ingenium: Selbstverständnis und Angebote

Ingenium - Young Researchers at TU Darmstadt ist die Dachorganisation zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der TU Darmstadt. Sie fördert im Zusammenwirken mit den



Fachbereichen, Graduiertenschulen und Graduiertenkollegs den wissenschaftlichen Nachwuchs im Hinblick auf die akademische und außerakademische Karriere.

Ingenium basiert auf einer freiwilligen Mitgliedschaft. Die Mitglieder erhalten die Möglichkeit, sich in die Ausgestaltung von Ingenium einzubringen und Vorschläge für Angebote und Maßnahmen zu unterbreiten. Näheres regelt die Satzung von Ingenium.

Zur Erreichung der Ziele der TU Darmstadt in der Nachwuchsförderung bietet Ingenium für ihre Mitglieder Unterstützung mittels übergreifender Service- und Vernetzungsangebote. Diese Angebote umfassen beispielsweise:

- Qualifikationsprogramm für Nachwuchswissenschaftler/innen: Die Vermittlung von über die fachliche Kompetenz hinausgehenden, allgemeinen und berufsorientierten Qualifikationen ist ein zusätzliches Angebot zur Vorbereitung der Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs auf künftige universitäre und außeruniversitäre Tätigkeiten und Aufgaben. Die von Ingenium angebotene Unterstützung soll zugleich die individuelle Eignung für akademische und außerakademische Berufsfelder fördern. Ingenium bietet regelmäßig ein allgemeines Qualifikationsprogramm an und organisiert und koordiniert auf Anfrage Angebote für ihre Mitglieder im Rahmen eines Kooperationsprogramms.
- Welcome Office: Ingenium ist zentrale Anlaufstelle und bietet Services für nationale und insbesondere internationale Nachwuchswissenschaftler/innen, die neu an der TU Darmstadt sind. Zielgruppenspezifische Informationen und Beratung für Interessierte, für neue Nachwuchswissenschaftler/innen sowie für die Mitglieder von Ingenium zum Beginn einer Promotion an der TU Darmstadt werden angeboten.
- Vernetzung: Ingenium unterstützt die Vernetzung nach Innen und Außen sowie die soziale Integration an der TU Darmstadt und in Darmstadt. Ingenium bietet dazu regelmäßig Vernetzungsveranstaltungen an.
- Beratung der Fachbereiche, Graduiertenschulen und -kollegs bei der Schaffung, Aufrechterhaltung und Fortentwicklung förderlicher Rahmenbedingungen für Promotionsvorhaben.
- Beratung der Nachwuchswissenschaftler/innen, Betreuer/innen und administrativen Kräfte zu außerfachlichen promotionsspezifischen Themen wie Mobilität (Konferenzbesuche, Forschungsaufenthalte), Stipendien sowie Fördermöglichkeiten.
- Administrative Dienstleistungen zur Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses an der TU Darmstadt und zur Kommunikation zur Nachwuchsförderung an der TU Darmstadt, z. B. der Aufbau einer umfassenden Promotionsstatistik durch die zentrale Erfassung von Doktorandinnen und Doktoranden oder die Bereitstellung von Dokumenten zu promotionsrelevanten Themen (z.B. Stellungnahmen von politischen Entscheidungsträgern, Förderorganisationen).

### III. Übergeordneter Rahmen

#### 1. Gute wissenschaftliche Praxis

- Die TU Darmstadt legt höchsten Wert auf die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und hat dazu Regeln und Prozesse definiert, die für alle Mitglieder der TU Darmstadt



bindend sind. Zudem ist eine interne Vertrauensperson benannt, mit der Ingenium eng zusammenarbeitet.

- Ingenium bietet im allgemeinen Qualifikationsprogramm für Nachwuchswissenschaftler/innen Kurse zu dem Themenkomplex „Gute wissenschaftliche Praxis“ an (z.B. Wissenschaftliches Schreiben).
- Ingenium stellt den Mitgliedern von Ingenium Informationen zur guten wissenschaftlichen Praxis bereit und verfolgt die öffentliche Debatte zu diesem Thema.

## **2. Betreuung**

- Die Betreuung der Doktorandinnen und Doktoranden erfolgt unter verbindlichen und verlässlichen Bedingungen, welche die Betreuenden mit den Doktorandinnen und Doktoranden zu Beginn des Promotionsvorhabens abstimmen. Angestrebt wird inhaltliche und zeitliche Transparenz für Betreuende und Doktorandinnen und Doktoranden sowie ein erfolgreicher Abschluss der Promotion bei angemessener Promotionszeit. Im Einklang mit der Promotionsordnung kann in beiderseitigem Einverständnis eine weitere Person (z. B. Mentor) bestimmt werden, die den Promotionsprozess begleitet und als Ratgeber/in zur Verfügung stehen soll. Diese Aufgabe kann je nach Fachkultur auch von Nachwuchsgruppenleiter/innen und Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden übernommen werden. Diese Personen können sowohl fachlich verwandt als auch vom Fachgebiet losgelöst sein.
- Mit Ingenium erhalten die Doktorandinnen und Doktoranden unabhängige, Ansprechpartner/innen außerhalb des eigenen Fachgebiets, die für allgemeine und ausschließlich außerfachliche Informationen und Beratung zur Verfügung stehen.
- Ingenium hält Informationen und Vorlagen zu verschiedenen Betreuungsmodellen für die Mitglieder von Ingenium vor und verfolgt die öffentliche Debatte zu diesem Thema.

## **3. Chancengleichheit**

- Wie die Technische Universität Darmstadt insgesamt, so verpflichten sich auch die Mitglieder von Ingenium, bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die Prinzipien der Chancengleichheit zu berücksichtigen.
- Die Mitglieder von Ingenium unterstützen aktiv die Förderung von Doktorandinnen bzw. Doktoranden insbesondere in den Fächern, in denen sie im Verhältnis Absolventenquoten Studium zu Absolventenquoten Promotion unterrepräsentiert sind.
- Ingenium sowie die Mitglieder von Ingenium unterstützen aktiv Doktorandinnen und Doktoranden mit Familie. Bei der zeitlichen Gestaltung einer Promotion wird auf eine Vereinbarkeit mit Familienaufgaben geachtet. Den Doktorandinnen und Doktoranden stehen die diesbezüglichen Angebote der Technischen Universität Darmstadt zur Verfügung.
- Ingenium stellt auf Anfrage Seminare bereit zu genderspezifischen Themen. In Kursen des Qualifikationsprogramms werden Gender und Diversity als Querschnittsthemen aufgegriffen, um eine Sensibilisierung für diese Aspekte zu schaffen.
- Ingenium nimmt bei den Angeboten gegebenenfalls Rücksicht auf Behinderungen.

## **4. Qualifikationsprogramm**

- Die fachliche Weiterqualifikation der Doktorandinnen und Doktoranden steht im Mittelpunkt der Promotionsphase. Fach- und Methodenkompetenz, auch über das



eigentliche Dissertationsthema hinaus, vermitteln die Fachbereiche bzw. Promotionsbetreuenden.

- Zusätzlich bietet Ingenium ein ergänzendes Angebot zur außerfachlichen Fort- und Weiterbildung für Doktorandinnen und Doktoranden an. Die Gestaltung des Qualifikationsprogramms (z.B. Festlegung der Module) erfolgt in Abstimmung mit den Mitgliedern von Ingenium. Die einzelnen Kurse sind bedarfsgerecht und zielgruppenspezifisch angelegt. Die Sicherstellung der Möglichkeit zur außerfachlichen Weiterqualifizierung von Doktorandinnen und Doktoranden ist eine gemeinsame Aufgabe der Mitglieder von Ingenium.
- Die Förderung der wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Doktorandinnen und Doktoranden ist ein wichtiges Ziel der Promotionsphase, das von den Fachbereichen bzw. Promotionsbetreuenden unterstützt wird. Dazu gehören beispielsweise (entsprechend der Fachkultur) selbstbestimmte Forschungsprojekte, die Organisation von Workshops und Konferenzen wie auch das Mitwirken an Lehrveranstaltungen. Zur Drittmittelakquise und zur Vorbereitung auf Lehraufgaben stehen Weiterbildungsangebote zur Verfügung.
- Den Doktorandinnen und Doktoranden wird ermöglicht, sich selbst aktiv in die Gestaltung und Weiterentwicklung von Ingenium einzubringen und auf diese Weise weitere Qualifikationen und Kompetenzen zu erwerben.

## 5. Vernetzung

- Die Vernetzung der Doktorandinnen und Doktoranden mit der wissenschaftlichen Fachgemeinschaft ist für eine wissenschaftliche Karriere unerlässlich.
- Die Mitglieder von Ingenium unterstützen die Vernetzung der Doktorandinnen und Doktoranden innerhalb ihrer Wissenschaftsgemeinde und fördern sie bei Vorhaben zu einer eigenständigen Vernetzung und Kooperationen.
- Ingenium fördert die außerfachliche Vernetzung und soziale Integration an der TU und in Darmstadt und bietet dazu regelmäßig Vernetzungsveranstaltungen an. Zudem unterstützt Ingenium die externe Vernetzung der Doktorandinnen und Doktoranden mit Personen aus Wissenschaft und Industrie.

## 6. Internationalität

- In der Promotionsphase wird eine internationale Orientierung und Vernetzung sowie die Qualifikation der Doktorandinnen und Doktoranden für eine internationale akademische oder außerakademische Karriere angestrebt.
- Die Mitglieder von Ingenium fördern die internationale Sichtbarkeit der Forschungsleistungen der Doktorandinnen und Doktoranden beispielsweise über Teilnahmen an internationalen Konferenzen oder internationale Publikationen.
- Es wird angestrebt und unterstützt, dass die Dissertation in der üblichen Sprache der maßgeblichen wissenschaftlichen Gemeinschaft geschrieben wird. Eine Absprache der Doktorandinnen und Doktoranden mit den Gutachterinnen und Gutachtern und dem für die Promotion zuständigen Fachbereich ist im Vorfeld erforderlich. Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben, die durch Ingenium angeboten werden, können die Doktorandinnen und Doktoranden entsprechend vorbereiten.
- Die Mitglieder von Ingenium sind bestrebt, die internationale Vernetzung der Doktorandinnen und Doktoranden durch Forschungsaufenthalte im Ausland und Konferenzteilnahmen zu fördern. Sie unterstützen zudem die Einbindung der



Nachwuchswissenschaftler/innen in internationale Netzwerke, z.B. durch internationale Kooperationen, Kontakte mit ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oder internationale Austauschprogramme.

- Ingenium bietet innerhalb des Qualifikationsprogramms Kurse zum Erwerb interkultureller Kompetenzen zur Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte an.
- Das Ingenium Welcome Office unterstützt aktiv internationale Doktorandinnen und Doktoranden bei der Integration an der TU und in Darmstadt. Ingenium hält dazu Informationen und Vorlagen zu verschiedenen Aspekten des Beginns einer Promotion an der TU für neue Nachwuchswissenschaftler/innen und für die Mitglieder von Ingenium vor.
- Ingenium unterstützt Antragsstellungen zum Auf- und Ausbau internationaler Austauschprogramme und bietet Förderberatung insbesondere zu Mobilitätsprogrammen an.

#### **IV. Spezielle Vereinbarungen zwischen Ingenium und seinen Mitgliedern**

Ingenium schließt auf Basis dieser Leitlinien individuelle Vereinbarungen mit den einzelnen Mitgliedern und regelt darin die Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der konkreten Fachkultur sowie der speziellen Zielsetzungen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im jeweiligen Fachbereich.

Darmstadt, den 24. September 2014

Prof. Dr.-Ing. Ralph Bruder,  
Wissenschaftlicher Direktor Ingenium

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats vom 24. September 2014